

Kurt Lautensack

Wichtel reisten um die Welt

Früh übt sich, wer ein richtiger Karnevalist werden will, sagten sich die roten, gelben und blauen Wichtel des Gleichamberger Kindergartens und das Erzieherteam und starteten am 28. Januar 2018 ihren fünften Wichtel-Karneval.

Gleichamberg – Das Motto der Erwachsenen „Wa weeiß wos kömmt“ änderten die Gleichbergwichtel etwas ab und fragten „Wa weeiß wos hi get“. Wo die Reise hin ging, das zeigten die gelben und blauen Wichtel dann durch ihre Tänze und durch ihre Kleidung. Da die roten Wichtel die Kleinsten im Kindergarten sind, sind sie natürlich noch nicht so bühnenfest und standsicher und schauten ihren größeren Spielkameraden gemeinsam mit Eltern, Großeltern und Gästen von unten zu. Und damit im Saal des Kulturhauses auch gleich alle wussten, „wos hi get“, hieß es „Wir fliegen um die Welt“, was zusätzlich die Weltkugel als Bühnendekoration symbolisierte.

Von Deutschland ging es mit dem Flugzeug (Fliegerlied) ab nach Amerika und dann weiter nach Rußland, Japan und ins Jodlerland Österreich. Da eine Seefahrt lustig ist, durfte natürlich eine Kreuzfahrt nicht fehlen, auch wenn es „nur“ eine Fluss-Schiffahrt auf der Moskwa war. Und was passt da als Tanz besser dazu als ein Kasatschok und „Moskau, Moskau“. Auf ihrer weiteren Reise stellen die Gleichbergwichtel in ihrem Kinderlied fest: „Ich hab ne Tante in Marokko und sie kommt“. Das Schöne daran ist, es ist sogar für Gleichamberg mehrfach zutreffend. Nach einem Abstecher in orientalischen Gefilden ging es schließlich nach Griechenland, wo sich die Kinder mit „Klubb3“ einig waren, „Das Leben tanzt Syrtaki“ und das recht stimmungsvoll. Die passenden und originellen Lieder hatte Erzieherin Christina Ruta ausgesucht, die zusammen mit Susanne Hummel auch die dazugehörigen Tänze einstudierte. Zwischendurch sorgten kurze Sketche für Heiterkeit.

Dem Kindergartenalter inzwischen längst entwachsen, bleibt Linus Krämer als „Kelte vom Gleichberg“ aber dem Kindergarten treu. Mittlerweile zum fünften Mal schlüpfte der heute elfjährige Linus in sein Keltenkostüm. In der Bütt (von Oma Isolde geschrieben) ließ er sich über das Winterwetter aus, das den Kindern gar kein richtiges brachte. Wahrscheinlich war da gerade die Pechmarie bei Frau Holle, zumindest was das Grabfeld betraf. Und neben anderen Gedanken, die so Kindern durch den Kopf gehen, aber doch eher an die Erwachsenen gerichtet waren, war seine Forderung: Kinder an die Macht. Bei diesem Kinderzirkus der Politiker würden es vielleicht die Kinder besser machen. Und während sich schon die Wichtel-Tanzmariechen Romy und Sophie für die Zukunft empfahlen, ist vorerst natürlich noch das GKV-Tanzmariechen Nele Krämer gefragt.

Unterstützung beim karnevalistischen Programm gab es wie immer auch vom Elferrat und den Nachwuchs-Garden des GKV. So darf auch beim Wichtelkarneval ein zünftiger Gardetanz nicht fehlen, den die Juniorengarde zeigte. Die Purzelgarde rief schließlich alle Schlümpfe aus Schlumpfhausen zum Tanz auf die Bühne. Die Moderation des anderthalbstündigen Programms übernahm Kindergartenleiterin Dagmar Frank, auch wenn sie es lieber gesehen hätte, wenn die Rolle des Sitzungspräsidenten ein Elferratsmitglied übernommen hätte. Außerdem wäre es eine gute Gelegenheit, potentielle Nachrücker mit ins Boot zu holen. Schließlich sind doch auch die Büttenabende mit eigenen Kräften hervorragend besetzt. Bei der anschließenden zünftigen Faschings-Disko fanden, wie schon in den Jahren zuvor, mit Tanz- und anderen Einlagen, Anne-Kathrin und Partner von der „Disco-Mühle“ genau den richtigen Draht zu den Kindern und sorgten für ausgelassene Stimmung unter dem Nachwuchs.

Fotos: 10